

Chomsky in Köln. Skandal im Hörsaal. Aktivist soll wegen Meinungsäußerung vor Chomsky-Vorlesung den Hörsaal verlassen!

Vor der Vorlesung von Noam Chomsky an der Kölner Universität am 7. Juni 2011 zum Thema "*The Evolving Global Order: Prospects and Opportunities*" wurde ein von mir verfasstes Flugblatt mit Hinweisen auf weitere Veranstaltungen zum Thema Chomsky und Medien verteilt.

Nach der Verteilung ließ sich Prof. Andreas Speer, der die Veranstaltung leitete zu folgenden Sätzen herab (sinngemäß) und sagte, dass er sich von dem Flugblatt distanzieren würde. Es würde sich um ein "Schmierblatt" handeln, was unautorisiert im Hörsaal verteilt worden sei, es handle sich um Missbrauch der Räumlichkeiten. Es sei so wie, wenn einer bei einer privaten Party sein eigens Ding machen würde. Und er forderte den Verfasser des Flugblatts auf, den Hörsaal unverzüglich zu verlassen.

Mein Kommentar: Der Philosoph Professor Andreas Speer verkennt völlig die Lage.

- 1.) Bei der Vorlesung von Herrn Chomsky handelt es sich um eine öffentliche Veranstaltung in einer öffentlichen Institution, der Universität. Es ist kein privater Raum. Und in öffentlichen Raum darf in der Bundesrepublik jeder seine Meinung in Bild, Wort und Schrift ausdrücken!! Auch in der Universität.
- 2.) Die Zuhörer sind keine Gäste bei einer privaten Party in einem privaten Raum, sondern Studenten während einer öffentlichen Veranstaltung.
- 3.) Herr Speer hat sich als jemand ausgewiesen, der die philosophischen und rechtswissenschaftlichen Aspekte des Werks von Noam Chomsky nicht kennt. Würde er sie kennen, wüsste er, daß es gerade Noam Chomsky ist, der sich vehement für das Prinzip der Meinungsfreiheit eingesetzt hat. (Siehe die Affäre/ Debatte um den französischen Holocaust Leugner Faurisson/ <http://www.chomsky.info/letters/1989----.htm>) und siehe Dokumentarfilm über Noam Chomsky, "Der manipulierte Konsens. Denkkontrolle in der demokratischen Gesellschaft.", der am 29. Juni. 2011 vorgeführt wird.
- 4.) Gerade im Zusammenhang der von Chomsky kritisierten neoliberalen Wirtschaftstheologie sollte Herr Speer wissen, dass es in den letzten Jahren immer mehr dazu übergegangen wird, öffentliche Institutionen und Institutionen der Daseinsfürsorge (Müllabfuhr, Schienennetze, Kanalisation usw.) zu privatisieren; mit sehr negativen Folgen für das Allgemeinwohl. Auch die Universitäten sind von Privatisierungen betroffen, so das in absehbarer Zeit die Freiheit der Lehre und Forschung in Frage gestellt wird. Banken und Konzerne haben immer mehr Einfluss auf die universitäre Bildung – auch in Köln!

08.06.2011, Ottmar Lattorf